

Bericht des Quästors
über die
Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich
für das Jahr 1917.

A. Betriebsrechnung.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr. 7,694. —
Neujahrsblätter	" 350. 35
Vierteljahrsschrift	" 140. 60
Geschenke	" 32. 20
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	" 3,700. —
Zinsen	" 4,345. 75
	<u>Fr. 16,262. 90</u>

Ausgaben:

Neujahrsblatt	Fr. 926. —
Vierteljahrsschrift	" 8,172. 16
Miete	" 331. —
Personalausgaben	" 825. —
Verwaltung	" 980. 15
Diverse	" 2,030. 50
	<u>Fr. 13,264. 81</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 16,262. 90
Total der Ausgaben	" 13,264. 81
Vorschlag der Betriebsrechnung	<u>Fr. 2,998. 09</u>

B. Kapitalrechnung.

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 10,147. 56
Zinsen	" 748. 75
Übertrag von Stammgutrechnung	" 3,597. —
Übertrag von Betriebsrechnung	" 2,998. 09
Versicherungsfonds	" 1,039. 50
	<u>Fr. 18,530. 90</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Betriebsrechnung (Zinsen)	<u>Fr. 4,345. 75</u>
--	----------------------

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 18,530. 90
Total der Ausgaben	" 4,345. 75
Saldo der Kapitalrechnung	<u>Fr. 14,185. 15</u>

Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1916	Fr. 10,147. 56
Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1917	" 14,185. 15
Vorschlag der Kapitalrechnung	<u>Fr. 4,037. 59</u>

C. Stammgutrechnung.

Einnahmen.	
Saldo letzter Rechnung	Fr. 70,000. —
Zinsen	„ 3,597. —
	<u>Fr. 73,597. —</u>
Ausgaben.	
Übertrag auf Kapitalrechnung	<u>Fr. 3,597. —</u>
Abschluss.	
Total der Einnahmen	Fr. 73,597. —
Total der Ausgaben	„ 3,597. —
Saldo der Stammgutrechnung	<u>Fr. 70,000. —</u>

Vermögen der Gesellschaft.

1. Anlagen und Barschaft.

Saldo der Stammgutrechnung (unantastbar)	Fr. 70,000. —
Saldo der Kapitalrechnung (disponibel)	„ 14,185. 15
	<u>Fr. 84,185. 15</u>

2. Erratische Blöcke.

a) Erratischer Block, Speerfindling, in Ringwil-Hinwil, erworben um Fr. 29.— laut Kaufbrief vom 5. Juni 1872.

b) Erratischer Block, Sernift, Rötelstein genannt, beim Hof Rotenfluh in Oberembrach, erworben um Fr. 36.— laut Auszug aus dem Grundprotokoll Embrach, Notariat Kloten, 22. Juni 1869 und Abtretungsvertrag vom 29. Dezember 1883.

c) Erratischer Block, Alpenschiefer, in Wald, Kt. Zürich, erworben um Fr. 20.— laut Kaufbrief Notariat Wald, 10. Oktober 1872.

d) Erratischer Block in der Wolfsgrube Wald, Kt. Zürich, erworben laut Schenkungsurkunde vom 3. Juli 1869, Notariat Wald.

3. Druckschriften.

Verschiedene Druckschriften in ca. 37,100 Exemplaren, laut detailliertem Verzeichnis des Herrn Druckschriftenverwalters der Gesellschaft, in Verwahrung und Verwaltung der Zentralbibliothek und der Buchhandlung Beer & Co.

Die Betriebsrechnung zeigt gegenüber dem Budget, das einen Rückschlag von Fr. 5,100.— voraussah, einen Vorschlag von Fr. 2,998.09, somit ein Besserresultat von Fr. 8,098.09. An dieser Besserstellung partizipieren

mit Mehreinnahmen:

Jahresbeiträge	Fr. 394. —
Neujahrsblätter	„ —. 35
Geschenke	„ 32. 20
Beitrag des Hochschulvereins	„ 1,000. —
Zinsen	„ 345. 75
	<u>Übertrag Fr. 1,772. 30</u>

	Übertrag	Fr. 1,772. 30
und mit Minderausgaben:		
Neujahrsblatt	„	574. —
Vierteljahrsschrift	„	1,977. 84
Personalausgaben	„	75. —
Verwaltung	„	419. 85
Diverse	„	3,469. 50
		<u>Fr. 8,288. 49</u>
denen gegenüberstehen:		
Mindereinnahme aus Vierteljahrsschriften	Fr.	9. 40
Mehrausgabe für Miete	„	181. —
		<u>190. 40</u>
		<u>Fr. 8,098. 09</u>

Wie schon im Bericht zum Budget für 1917 bemerkt, war dieses etwas pessimistisch aufgestellt in Anbetracht der Überraschungen, die den Finanzen der Gesellschaft aus der Übernahme der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft hätten erwachsen können. Diese Überraschungen blieben dann glücklicherweise der Gesellschaft erspart, indem sich die Auslagen für die Jahresversammlung auf nur Fr. 1,314. 05, statt budgetierter Fr. 5,000. — beliefen. Zudem stellt sich, dank der Vorsicht des Herrn Redaktors der Vierteljahrsschrift, die Ausgabe für diese um gegen Fr. 2,000. — niedriger; auch in den Kosten für das Neujahrsblatt macht sich für die Finanzen der Gesellschaft das Budgetgewissen des Herrn Redaktors in einer Minderausgabe von Fr. 574. — recht wohltuend bemerkbar. Im Budget nicht vorausgesehen war sodann der Beitrag von Fr. 1,000. — des Hochschulvereins.

Die Kapitalrechnung weist einen Vorschlag aus von Fr. 4,037. 59, der sich zusammensetzt aus dem auf Kapitalrechnung übertragenen Vorschlag der Betriebsrechnung und dem Saldo des Fonds für eine zukünftige Rentenversicherung von Abwart Koch.

Die Stammgutrechnung ist mit Fr. 70,000. — Kapital unverändert.

Budget für das Jahr 1918.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr.	7,900. —
Neujahrsblätter	„	350. —
Vierteljahrsschriften	„	150. —
Geschenke	„	— . —
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	„	2,700. —
Zinsen	„	4,300. —
		<u>Fr. 15,400. —</u>
Rückschlag	„	800. —
		<u>Fr. 16,200. —</u>

Ausgaben:

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil	Fr.	1,000. —
„ Spedition und Spesen	„	100. —
		<u>Fr. 1,100. —</u>
Übertrag		Fr. 1,100. —

	Übertrag	Fr. 1,100. —
Vierteljahrsschrift wissenschaftlicher Teil	Fr. 10,400. —	
" Sitzungsberichte	" 900. —	
" Spedition und Spesen	" 400. —	" 11,700. —
Miete		" 500. —
Personalausgaben		" 900. —
Verwaltung Bureauaterial	Fr. 200. —	
" Drucksachen und Inserate	" 150. —	
" Sitzungseinladungen	" 700. —	
" Porti und Spesen	" 350. —	
" Verschiedenes	" 100. —	" 1,500. —
Diverse		" 500. —
		<u>Fr. 16,200. —</u>

Leider kann vom Budget pro 1918 nicht behauptet werden, dass es pessimistisch aufgestellt sei; eher das Gegenteil ist der Fall. Die alle Zweige des Wirtschaftslebens berührende Teuerung macht sich auch für die Naturforschende Gesellschaft in Zürich recht schmerzlich fühlbar. Da die Ausgaben kaum stark reduziert werden können, ist es Sache jedes einzelnen Mitgliedes, durch rege Werbetätigkeit unsern Mitgliederbestand zu vergrössern, um so das Budget wenigstens in den Einnahmen zu verbessern.

Zürich, den 29. April 1918. Der Quästor: Dr. M. Baumann-Naef.

Revisorenbericht.

Die unterzeichneten Revisoren haben, gestützt auf den an der Hauptversammlung vom 8. Mai 1916 und an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. November 1917 erhaltenen Auftrag, die ihnen vom Quästor vorgelegte Buch- und Kassaführung unserer Gesellschaft eingehend geprüft und in allen Teilen richtig befunden. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die in der Jahresrechnung gegebene Vermögensaufstellung der Gesellschaft, deren Richtigkeit an Hand des Depositenscheins der Zürcher Kantonalbank und der 3 Einlagehefte, 2 Stück Schweiz. Kreditanstalt und 1 Stück A.-G. Leu & Co. Zürich, durch die Unterzeichneten konstatiert wurde.

Die Revisoren haben sich auch dieses Jahr überzeugt, dass die Rechnungsführung unseres Quästors alles Lob verdient und sie beantragen, ihm und dem Vorstand die Jahresrechnung pro 1917 unter besonderer Verdankung der vorzüglich und uneigennützig geleisteten Dienste zu genehmigen und Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 7. März 1918.

Die Revisoren: Dr. Bircher, W. Kummer-Weber.

Bericht des Sekretärs

über die

wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1917/18.

Im Berichtsjahre haben 10 Sitzungen stattgefunden, die im Durchschnitt von 93 Personen besucht waren. In diesen Sitzungen sind folgende Vorträge gehalten worden:

1. Prof. Dr. A. Piccard: Die Radioaktivität und die isotopen Elemente (mit Vorführungen).
2. Dr. Emil Ott: Unsere Gaswerke in der Kriegszeit.
3. Dr. William D. Treadwell: Von neueren Anschauungen auf dem Gebiet der Atomistik.
4. Dr. Konrad Bretscher: Der Gesang der Vögel.
5. Dr. W. J. Baragiola: Der Wein, als Gegenstand der Forschung.
6. Prof. Dr. R. Eder: Über Kakao und Schokolade.
7. Prof. Dr. O. Zietzschmann: Das Zehenendorgan der Säugetiere: Krallen, Nagel, Huf.
8. Dr. G. Steiner: Skizzen aus der Biologie der Nematoden. Mit Lichtbildern.
9. Herr Noll-Tobler: Die Vogelwelt des Uznacherriedes. Mit Lichtbildern.
10. Prof. Dr. F. Medicus: Naturforschung und Philosophie.

Exkursionen:

Am 20. Mai 1917 wurde gemeinsam mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur eine Exkursion ausgeführt nach Glattfelden, Rheinsfelden und Eglisau. Geologische Führung durch Dr. J. Hug; wirtschaftliche Mitteilungen durch Prof. Dr. H. C. Schellenberg; Mitteilungen über Gottfried Kellers Heimat Glattfelden durch Prof. Dr. E. Ermatinger; botanische Mitteilungen durch Prof. Dr. C. Schröter, Prof. Dr. M. Rikli, Dr. K. Heusser; Führung durch das Elektrizitätswerk Rheinsfelden durch Prof. Dr. W. Wyssling und Prof. G. Narutowicz.

Am 16. Februar 1918 fand die Besichtigung der Telephonzentrale Hottingen statt. Führung durch die Herren Ingenieur Schild und Hotz von der eidg. Telephonverwaltung.

Vorstandssitzungen:

Der Vorstand trat 4 mal zu einer Sitzung zusammen. Aus den behandelten Geschäften seien erwähnt: Beschluss über einen neuen Verlagsvertrag und über ein neues Format der Vierteljahrsschrift.

Mitgliederbestand:

Seit dem letzten Bericht sind folgende Mitglieder gestorben:

- | | | | |
|-----|-----|-------|--|
| 26. | 4. | 1917. | Hermann Huber, Ingenieur. |
| | 5. | 17. | Dr. M. Wolff. |
| 3. | 8. | 17. | Geheimrat Prof. Dr. G. Frobenius, Ehrenmitglied. |
| 27. | 9. | 17. | Karl Seelig. |
| 12. | 10. | 17. | W. A. Keller, Geologe. |
| | 4. | 11. | 17. C. W. Denzler, Ingenieur. |
| 11. | 11. | 17. | E. Bissegger. |
| 23. | 11. | 17. | Privat-Doz. Dr. med. Karl Stäubli. |
| | 12. | 17. | Fritz Meyer-Fierz. |
| | 2. | 1918. | Prof. Dr. Aug. Rothpletz. |
| 4. | 3. | 18. | Dr. med. E. Keller. |
| 7. | 4. | 18. | Walter Baumann. |
| 28. | 4. | 18. | Dr. h. c. Cäsar Schöller. |
| 1. | 5. | 18. | Prof. Dr. med. Oscar Wyss. |

Den Austritt erklärt haben 9 Mitglieder,
 Neu aufgenommen wurden seit dem letzten Bericht 31 Mitglieder.
 Am 31. Dezember 1917 zählte die Gesellschaft

- 13 Ehrenmitglieder,
- 4 Korrespondierende Mitglieder,
- 440 Ordentliche Mitglieder,
- 23 Freie ausländische Mitglieder.

Zürich, 9. Mai 1918. Der Sekretär: Dr. A. Kienast-Steffen.

Bericht des Redaktors.

Der 62. Jahrgang der Vierteljahrsschrift unserer Naturforschenden Gesellschaft umfasst LV und 728 Seiten. Das erste Doppelheft ist am 9. September 1917, das zweite Doppelheft am 31. Dezember 1917 ausgegeben worden. Doppelheft 1 ist als Festschrift den Teilnehmern an der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, 9.—12. September 1917 eingehändigt worden. Der Redaktor der Vierteljahrsschrift hat sich zu dessen Herstellung der Mitwirkung einer Kommission erfreut, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Karl Egli, Dr. Arnold Heim, Prof. Dr. Karl Hescheler, Prof. Dr. F. Rudio, Direktor Dr. G. Schärtlin, Prof. Dr. Hans Wehrli, dem Präsidenten des Organisationskomitees Prof. Dr. C. Schröter.

Der Festband wurde eingeleitet durch ein vom Redaktor verfasstes „Weggeleit“ und eine 48 Seiten und ein Lichtdruckbild (Bildnis von Paul Usteri) umfassende Arbeit der Herren Professoren W. Oechsli und C. Schröter, betitelt: Paul Usteri als Staatsmann (Oechsli) und Usteris Bedeutung für die Naturwissenschaft und für die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft (Schröter). Im übrigen enthält der Festband 37 Publikationen mit 33 Textfiguren und 15 Tafeln, die sich wie folgt auf die verschiedenen Disziplinen verteilen: Mathematik 8, Physik 2, Meteorologie 1, Seismologie 1, Chemie 2, Botanik 8, Bakteriologie und Hygiene 2, Zoologie und vergleichende Anatomie 4, Hydrobiologie 1, Geologie 3, Mineralogie 1, Paläontologie 1, Anthropologie 1, Medizin 2. Hinsichtlich der gehaltvollen Studie von Professor W. Oechsli sei darauf hingewiesen, dass der Autor derselben diese dann in der Folge noch ergänzt hat durch seine im Neujahrsblatt der Zentralbibliothek in Zürich auf das Jahr 1918. Nr. 3, erschienene Publikation „Aus dem Briefwechsel Paul Usteris mit Naturforschern und Medizinern“. Die Tafeln und Textklischees dieses Festbandes sind zum Teil von den Autoren geschenkt, zum grössern Teil auf Kosten der Gesellschaft hergestellt worden.

Das zweite Doppelheft desselben Jahrganges, mit 9 Textbildern, enthält eine Abhandlung mathematischen Charakters, vier aus dem Gebiete der Botanik und eine geologische Studie, ausserdem „Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte“ von Ferdinand Rudio und Carl Schröter (Die Eulerausgabe [Fortsetzung], 9 Nekrologe, Nachtrag [Publikationsliste] zum Nekrolog von Frl. Dr. L. Hezner † [vergl. Jahrgang 61, 1916 der Vierteljahrsschrift, pag. 742], Sitzungsberichte [inkl. Exkursionsbericht Glattfelden-Rheinsfelden-Eglisau] und das am 31. Dezember 1917 abgeschlossene Mitgliederverzeichnis).

Der Redaktor hat des weitern, mit Unterstützung von Herrn Prof. Dr. Karl Egli, im Auftrage unserer Gesellschaft auf den Anlass der Jahresver-

sammlung der Schweiz. Naturf. Gesellschaft hin, einen 63 Seiten, eine Lichtdrucktafel und eine Karte umfassenden „Führer durch die naturwissenschaftlichen und medizinischen Anstalten, Institute, Kliniken, Sammlungen und Bibliotheken Zürichs, sowie durch einige naturwissenschaftlich interessante Werke und Einrichtungen der Stadt Zürich“ (Druck und Verlag von Zürcher & Furrer in Zürich) herausgegeben.

Das Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft, 120. Stück, auf das Jahr 1918, wurde von Herrn Prof. Dr. U. Grubenmann verfasst und ist betitelt: Dr. David Friedrich Wiser (1802—1878), Lebensbild eines Züricher Mineralogen. Es zählt 23 Seiten, ein Titelbild und drei Textbilder.

Mit der Buchhandlung Beer & Co. in Zürich, die sowohl Vierteljahrschrift wie die Neujahrsblätter im Kommissionsverlag hat, wurde ein neuer Kommissionsvertrag (17. X. 17) abgeschlossen und es wurden hiebei namentlich die Verkaufspreise der Vierteljahrschriftbände einer Revision unterworfen. Des weitern sah sich die Redaktion gezwungen, dem Vorstande eine leichte Änderung des Satzspiegels der Vierteljahrschrift zu belieben, veranlasst durch die Schwierigkeiten, jederzeit genügend Papier alten Formates, das für unsere Vierteljahrschrift jeweilen besonders fabriziert werden musste, zur Verfügung zu haben. Der Vorstand hat dem Antrage des Redaktors zugestimmt und die Formatänderung gutgeheissen.

Der Redaktor schaut nicht ohne grosse Sorgen der Zukunft entgegen. Die Preise für Papier und Klischees, die Druckpreise usw. drohen ins Ungemessene anzuwachsen, und wenn auch der Quästor und mit ihm der Vorstand wie die Gesellschaft überhaupt diesen Schwierigkeiten, die zu beheben nicht in unserer Macht liegt, zu begegnen suchen durch zeitgemässe Erhöhung der dem Redaktor zur Verfügung zu stellenden Geldmittel, so ist trotzdem mit der grossen Wahrscheinlichkeit zu rechnen, dass Umfang und Ausstattung der Vierteljahrschrift wie des Neujahrsblattes einer Beschränkung zu unterworfen sein werden. Der Redaktor sucht den Zeitpunkt dieser Massnahmen so weit als nur immer möglich hinauszuschieben, indessen ist auch er nur der „Geschobene“ und nicht der „Schiebende“.

Zürich, im Mai 1918.

Hans Schinz.

**Protokoll der Besichtigung des neuen Seewasserwerkes der Stadt Zürich
am 12. Oktober 1918.**

Vorsitzender: Dr. E. Rübel.

Anwesend 65 Personen.

Traktanden:

1. Nach Begrüssung durch den Präsidenten werden als neue Mitglieder aufgenommen:

Herr Gustav Schultz, Kaufmann, Kilchberg b. Z., empfohlen durch Herrn Dr. Rübel.

Herr Paul Karrer, Dr., Prof. Chem. an der Universität, Scherrstrasse 7, Zürich 6, empfohlen durch Herrn Prof. Dr. A. Werhier.

Herr Emil Giger, Dr. rer. nat., Prof. an der Höhern Töchterschule, Asylstrasse 17, Zürich 7, empfohlen durch Herrn Dr. Rübel.

Herr Otto Naegeli, Dr. med., Prof. med. an der Universität, Fraumünsterstrasse 7, Zürich 1, empfohlen durch Herrn Dr. Rübel.